

# Nichts geht mehr in Johanneskirchen

**Das Bauministerium stoppt die neue Baustelle für die Tram-Nordtangente**

**E**in wichtiges Projekt der grün-roten Mobilitätswende liegt vorerst auf Eis: Das Bayerische Ministerium für Wohnen, Bauen und Verkehr hat die Bagger an der Johanneskirchner Straße gestoppt.

Seit zwei Wochen werden erste Grabungen für die Verlängerung der Straßenbahntrasse bis zum S-Bahnhof Johanneskirchen vorgenommen. Auf die geplante Fällung von über 30 Straßen-Bäumen hatte die Stadt vorher bereits verzichtet. „Die Stadt München darf jetzt



**Baustopp für Bagger an der Johanneskirchner Straße.** Foto: privat

die Baustelle sichern und Zäune um die Löcher errichten“, erklärte gestern Rechtsanwalt Benno Ziegler. Er vertritt die Bewohner von rund 150 Wohnungen, die gegen die Tram sind.

Die Begründung für den Stopp: Ohne gültigen Planfest-

stellungsbeschluss dürfen keine Baumaßnahmen an der Johanneskirchner Straße stattfinden. „Um einen konkreten Vergleich zu bringen: Das ist, wie wenn Sie eine Baugrube für ein Haus ohne Baugenehmigung ausheben lassen“, erklärt der Anwalt.

**Dem Landtagsabgeordneten Robert Brannekämper (CSU)** ist die Tram-Nordtangente ein Dorn in Auge. Er hatte persönlich bei der Regierung von Oberbayern interveniert (*AZ berichtete*). „Ich bin dankbar, dass das Vorgehen der Stadtwerke München nach Wildwestmanier endlich gestoppt wurde“, sagt er.

Zuerst ist ein neues Schallschutzgutachten der Stadt notwendig. Später soll ein Erörterungstermin klären, ob das Trambahnverlängerungs-Pro-

jekt eingestellt wird oder es zu einem positiven Planfeststellungsbeschluss kommt, erläutert Anwalt Ziegler. Sicher ist: Es wird dauern.

**Die Sprecherin von OB Dieter Reiter (SPD) informierte:** Um die Tram Johanneskirchen zügig zu realisieren, beabsichtigte die MVG bereits vor dem Planfeststellungsbeschluss verschiedene Vorabmaßnahmen durchzuführen. Spartenmaßnahmen, wie die Verlegung von Leitungen. Der OB hat die MVG außerdem angewiesen, dass die Bäume erst dann gefällt werden dürfen, wenn klar ist, ob die Tram kommt. „Die daraus resultierenden Mehrkosten müssen wir zum Schutze der Bäume in Kauf nehmen“, sagt er.

**Eva von Steinburg**